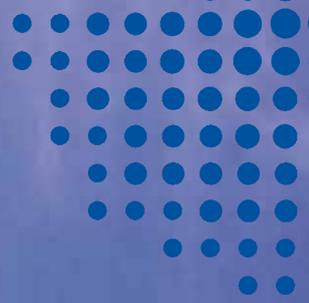


märz – mai 2017



# nikodemusMAGAZIN

Evangelische Kirchengemeinde

The background of the cover is a photograph of several large, colorful soap bubbles floating against a bright blue sky with wispy white clouds. The bubbles are iridescent, showing a spectrum of colors from purple and blue to green and yellow. The word 'ATEM' is overlaid in white, bold, sans-serif capital letters on one of the bubbles in the lower right quadrant.

# ATEM



## editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist schon erstaunlich, was uns alles zu diesem doch eher ungewöhnlichen Thema eingefallen ist. So schnell ging keinem die Puste aus – ganz im Gegenteil: Jeder hatte etwas zum Thema ATEM zu sagen. Einiges haben wir verworfen. Weder haben wir Helene Fischers Songtexte untersucht, noch über Mundwasser recherchiert – das vielleicht ein andermal.

Was den Atem mit der Seele verbindet beschreibt Martina Weber im Leitartikel auf der gegenüberliegenden Seite. Wo es überall sinnvoll ist, einen langen Atem zu haben, erfahren Sie von Barbara Merziger auf Seite 4.

Bewusst eingesetzt kann das achtsame Atmen kleine Wunder bewirken – so sagen zumindest Jörg Kupsch und Fred-Michael Sauer auf Seite 5.

Auf Seite 6 erzählt Volker Jaekel von der Bedeutung des richtigen Atmens für die Gesangstechnik u.a. in der Chormusik; dazu wurde er von Katja Neppert befragt.

Informationen zu Terminen und Veranstaltungen zu Ostern und zum Kirchentag, die musikalischen Highlights und vieles mehr erhalten Sie ab Seite 8.

Aus der Nikodemus-Kita berichtet Manuela Jachmann über das Thema ATEM und wie die Kinder ihn spielerisch erfahren.

Auf unserer Kinderseite stellt Sabine Krumlinde-Benz Osterbräuche vor, die vielleicht nicht jeder kennt.

Feste Termine in der Gemeinde und die Gottesdienste von März bis Mai lesen Sie auf den Seiten 18 und 19.

Frohe Ostern und einen fröhlichen Frühling wünscht Ihnen  
Fred-Michael Sauer

Ein Abonnement des nikodemusMAGAZIN kostet 10,- Euro im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.

E-Mail: [gemeinde@nikodemus-berlin.de](mailto:gemeinde@nikodemus-berlin.de)

Sie finden uns auch auf facebook  und im Internet – [www.nikodemus-berlin.de](http://www.nikodemus-berlin.de)

Anzeige

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden



  
**PFLEGEZENTRUM  
SONNENALLEE**  
stationäre Pflege und Betreuung

- angestellte Ärzte und Therapeuten  
*sorgen für das medizinische Wohlbefinden*
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche  
*auch Diätwünsche werden erfüllt*
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



Mitglied im:

**Berliner  
Projekt**  
Die Pflege mit dem Plus

Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

Telefon 0 30. 6 20 04 -0

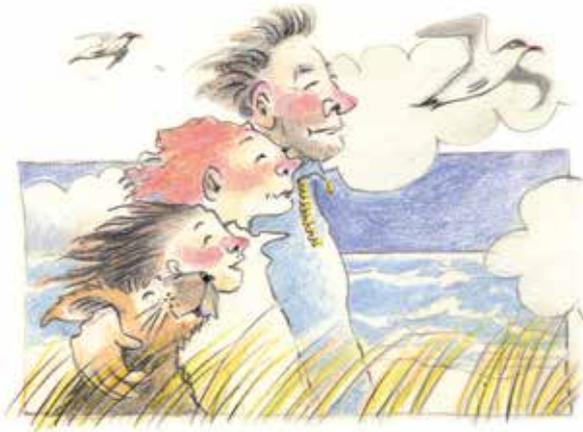
Internet [www.pzs.de](http://www.pzs.de)

Telefax 0 30. 6 20 04 -113

eMail [pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de](mailto:pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de)

# Der erste und der letzte Atemzug

von Martina Weber, Illustrationen: Martina Genest



**Mir werden viele kostbare Momente mit Menschen geschenkt. Oder Einblicke in Leben gewährt, die mir ohne mein Amt als Pfarrerin so verwehrt blieben. Ganz besonders kostbar finde ich es, wenn ich einen der beiden elementarsten Momente des menschlichen Lebens hier auf dieser Erde begleiten darf. Ich spreche vom Weg zum ersten oder letzten Atemzug. Ja, es ist ein Weg dahin. Vor dem ersten Atemzug steht eine Schwangerschaft und vor dem letzten Atemzug ein ganzes Leben. Beide Atemzüge sind grundlegend. Beide sind von tiefen Emotionen begleitet. Tränen. Über den Wehenschmerz. Der Freude. Der Erleichterung. Des Abschiedsschmerzes.**

Beide lassen mir für einen Moment den Atem stocken. Beide ergreifen mich. Und das egal, ob ich bei einer Geburt dabei bin oder einen Menschen beim Sterben begleite. Schauen Sie einem Säugling mal beim Atmen zu. Der ganze kleine Körper hebt und senkt sich. Und auch bei sterbenden Menschen sieht oder hört man das Atmen meist besonders. Das beeinflusst automatisch mein Atmen. Und zeigt mir immer wieder, wie kostbar und wundervoll unser menschliches Dasein doch sein kann.

In Gesprächen muss ich besonders aufgeregte oder traurige Menschen immer

wieder darauf hinweisen, doch erstmal tief ein- und auszuatmen und so zur Ruhe zu kommen, und manchen erbosten Menschen auch mal sagen, dass sie die Luft anhalten sollen.

In der Grundschule haben wir im Religionsunterricht ein Lied gelernt. Ich habe es mir gemerkt: „Alles, was

Odem hat, lobe den HERRN, freuet euch seiner und dienet ihm gern.“ Dieses wunderbare Wort ODEM begleitet mich seither. Ich finde, es ist eines der schönsten Worte, das wir in unserer Sprache haben. ODEM. Es klingt besonders und zugleich alltäglich, aber nicht so „normal“ wie ATEM. Vielleicht ist es auch nur der Reiz, in der Schule ein neues, bisher unbekanntes Wort kennengelernt zu haben. Gottes Atem, der in uns ist. Wir atmen gewissermaßen gött-

lichen Atem, ganz ohne unser Zutun haben wir ein „Stück“ Gott in uns.



## Und wie gut, dass uns der Atem mit vielen Religionen und Kulturen verbindet.

Eine schöne Vorstellung. Gottes Atem, der belebt und erfrischt, vielleicht so, wie auf der wunderschönen Illustration von Martina Genest aus dem Urlaub zu sehen ist. Gottes Atem, der mal so richtig alles durchpustet und aufwirbelt und uns den Kopf frei macht. Gottes Atem, der irgendwann zu einem Zeitpunkt, dessen Stunde

wir glücklicher Weise nicht vorhersehen können, wieder aus uns weicht.

Der Atem/Hauch Gottes, die Ruach Eloim, wird als Sinnbild für den Geist Gottes verwendet. Diese Geistkraft Gottes weht schon über den Wassern ganz zu Beginn der Bibel.



Ich empfinde es als tröstlich, dass die Geistkraft Gottes uns umgibt wie die Luft, die wir einatmen und uns so durch unser gesamtes Leben begleitet, egal, wo wir hingehen. Und wie gut, dass uns der Atem mit vielen Religionen und Kulturen verbindet. Fast in allen Religionen und Kulturen gehören Atem und Seele, Atem und Leben, Atem und Göttliches zusammen. Genau so oder zumindest so ähnlich wie in der christlich-abendländischen Tradition. Wir atmen ja auch alle dieselbe Luft, vielleicht sollten wir zu Beginn komplexer Friedensverhandlungen alle erstmal tief ein- und ausatmen ...

## LIEBE LESENDE,

wir wünschen allen eine besinnliche Passionszeit, ein fröhliches Osterfest und einen schönen Start in den Frühling und die Osterzeit.

Vielleicht sehen wir uns? Im Gottesdienst, zu Ostern oder zum Kirchentag? Oder zu einer anderen Gelegenheit?

Ihre/Deine Pfarrerin Martina Weber  
Ihr/Dein Gemeindeglieder  
Ihre/Deine Gemeindegliederredaktion

# Wider die Schnappatmung

## Wir leben in schnellen Zeiten.

### Ein Plädoyer für Ausdauer und Geduld

von Barbara Weitzel, Foto: Pixabay.com

**Der Journalistenverband Berlin-Brandenburg verleiht einmal im Jahr einen Preis mit dem Namen „Der lange Atem“. Ausgezeichnet werden Journalistinnen und Journalisten, die sich mit „Mut, Sorgfalt und Beharrlichkeit über längere Zeit einem gesellschaftlich relevanten Thema widmen und es engagiert in die Öffentlichkeit tragen“.**

Ich mag diesen Ausdruck: Der lange Atem. Vielleicht mag ich ihn so, weil er etwas beschreibt, das selten zu werden droht. Wir leben in kurzatmigen Zeiten. Alles wird schneller und schneller: Die Medien und der Medienkonsum, an die Stelle der Geduld fordernden Zeitungslektüre ist das Klicken und Wischen durchs Netz getreten. Beispiel zwei: Der Konsum. Ob Wocheneinkauf, Kleidung oder Weihnachtsgeschenke: Statt zu bummeln, zu suchen und zu finden, ziehen immer mehr Menschen die Bestellung und Lieferung vor – am besten binnen 24 Stunden. Beispiel drei: Lernen und recherchieren: Warum in die Bücherei gehen, Bücher wälzen, Gedanken und Fakten wieder und wieder drehen und betrachten, wenn doch alles immer verfügbar ist? Man könnte die Reihe fortsetzen, mit dem Reisen, dem Fotografieren, der Zubereitung von Essen – Beharrlichkeit und Sorgfalt haben in diesem kollektiven Rennen einen schlechten Stand.

### Der lange Atem. Das unerbittliche Kämpfen für ein besseres Leben.

Begegnen wir dem langen Atem, reagieren wir unterschiedlich. Denn es gibt ihn ja, zum Beispiel bei Kindern. Die können, wenn sie etwas haben oder durchsetzen wollen, eine Beharrlichkeit an den Tag legen, die Eltern in die Verzweiflung treibt. Sie diskutieren, trotzen, haken nach, nerven. Und dennoch: Spüren wir nicht ein wenig Bewunderung, nach dem „Basta“!?

Ein eindrucksvolles Bild der Beharrlichkeit bieten uns auch die Menschen, die um

die halbe Welt reisen auf der Suche nach Sicherheit, Freiheit, nach einem Leben ohne Angst und Hunger. Ich frage mich, ob bei all denen, die Flüchtlingen mit Skepsis, Furcht oder gar Ablehnung begegnen, nicht auch Verunsicherung eine Rolle spielt, eine Art ängstlicher Respekt. Vor etwas, was für uns unvorstellbar ist. Vor der Ausdauer, mit der diese Menschen ihr Ziel verfolgen. Vor der Kraft, mit der sie Schmerzen, Kälte und Verlust aushalten. Vor ihrer Geduld, mit der sie Wochen und Monate lang bei den Behörden anstehen und in provisorischen Unterkünften ausharren. Sie leben etwas, das wir gar nicht mehr kennen. Den langen Atem. Das unerbittliche Kämpfen für ein besseres Leben.

Und dann ist da noch die Kunst. Ob Schreiben oder Musik, ob Theater oder Film, Bildhauerei oder Malerei: Hinter all diesen Wundern, die uns staunen machen und beglücken, steckt, neben Begabung und Kreativität vor allem eins: Fleiß. Beharrlichkeit. Willen. Kurz: Langer Atem. Die Violinistin kann noch so begnadet sein – sie muss üben, jeden Tag, viele Stunden. Dem Autor mag das Talent, einen Text zu formulieren, in die Wiege gelegt sein – ihn sie aufzuschreiben, kostet Zeit. Geduld. Nerven. Der Schauspieler, der seine Rolle scheinbar mühelos ausfüllt, musste vorher seinen Text lernen, Tage, Wochen. Kurz: Ich glaube, die Faszination und der Genuss, den jede Kunst bei uns auslöst, rührt nicht zuletzt daher: Man spürt die Hingabe, die darin steckt.

Man könnte die Beispiele fortsetzen. Vom langen Atem der Wissenschaft war noch gar nicht die Rede. Vom eisernen Training der Sportler. Von all denen, die ihr Leben einer Idee, einer Vision von einer besseren, gerechteren Welt verschrieben haben. Und sich unermüdlich dafür einsetzen.

Heimliche Bewunderung, ängstlicher Respekt, Glück und Überwältigung: Unsere Reaktionen auf den langen Atem zeigen, dass er uns nicht unberührt lässt, niemals. Wir sollten ihn verteidigen. Pflegen. Ihn leben.



# Atempausen im Alltag

von Jörg Kupsch, Foto: Pixabay.com

**Eine aktuelle Studie der Technikerkrankenkasse zeigt, dass ein Drittel der Bundesbevölkerung unter chronischen Erkrankungen leidet und deswegen regelmäßig in ärztlicher Behandlung ist. Die acht häufigsten Beschwerden, die in der Umfrage genannt wurden, sind ohne Ausnahme stressbedingt. Dazu gehören körperliche Symptome wie Muskelverspannungen und psychische wie Erschöpfung.**

Ich glaube, dass der Stress im Alltag in den vergangenen 50 Jahren sehr zugenommen hat und dass die zunehmende Technisierung unseres Lebens eine der Hauptursachen dafür ist. Diese Entwicklung wird sich wahrscheinlich so fortsetzen. Doch die wenigsten haben die Möglichkeit, aus allem auszusteigen und ein anderes, stressfreies Leben zu führen. Ich habe aber die Erfahrung gemacht, dass man mit Stress (im Sinne von viel zu tun haben) eigentlich

ganz gut leben kann, wenn man sich nicht von ihm kontrollieren lässt und sich regelmäßige Atempausen ohne Stress gönnt. Die müssen gar nicht lang sein. Wichtiger als die Länge erscheint mir, dass die Pause ein Kontrastprogramm zum Stress darstellt, mit dem man sich aktiv beschäftigt. Also nicht einfach ein Bier auf- und den Fernseher anmachen.

## So gehe ich ruhig und mit positiven Gedanken in den Tag.

Ich habe feste Zeiten in meinem Tagesablauf, zu denen ich meine Atempausen mache. Die erste ist gleich morgens zwischen Frühstück und Losgehen. Da lese ich eine Viertel bis halbe Stunde in der Bibel oder in einem Andachtsbuch. So gehe ich

ruhig und mit positiven Gedanken in den Tag. Wenn ich am Nachmittag nach Hause komme, meditiere ich eine Viertelstunde. Ich setze mich auf mein Yogakissen, atme ruhig, relaxe und versuche an nichts Bestimmtes zu denken. Diese simple Form der Meditation hat den gleichen Effekt wie eine Blutdruckpille. Meine letzte Pause mache ich spät abends vor dem Schlafengehen. Da spiele ich immer eine halbe Stunde auf meiner Heimorgel. Ich liebe das. So gehe ich ruhig und in guter Stimmung schlafen. Und seit ich das so mache, schlafe ich bestens.

Überlegen Sie mal, wobei Sie selbst gut entspannen können, und bauen Sie es gezielt in Ihren Tag ein!



# Meditation und Atem

von Fred-Michael Sauer, Foto: Pixabay.com

**Meditation, vom lateinischen „meditatio“, heißt zunächst nichts weiter als „nachdenken“. Die spirituelle Praxis der Meditation wird in vielen Religionen und Kulturen der Welt ausgeübt – in fernöstlicher, aber auch in christlicher Tradition. Als geistige Übung zählt das Gebet im weitesten Sinne auch dazu. Der Geist sammelt sich, das Denken kommt zur Ruhe. Dabei richtet sich die Konzentration auf ein einziges Objekt, wie zum Beispiel den spürbaren Atem.**

Alle Hochkulturen, so auch die Griechen der Antike, kannten die Bedeutung des Atems. So stehen die Begriffe *Pneuma* und *Odem* sowohl für den Atem als auch für den Geist und die Seele. In der indischen Philosophie sehen viele Formen des Yoga und spirituelle Pfade bis heute den Atem



als Mittler zwischen Körper und Seele. Daraus entwickelten sich wiederum spezielle Atemtechniken.

*Vipassana* und *Zazen* sind die im Westen bekanntesten passiven Meditationsformen aus den traditionellen buddhistischen Kontemplationsschulen. Der Meditierende sitzt in einer aufrechten Haltung, die ein harmonisches Verhältnis von Spannung und Entspannung wahr. Die Grundlage der Übung ist dabei die vollkommene Achtsamkeit für

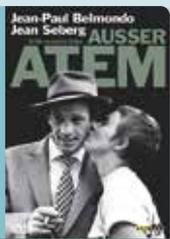
die geistigen, emotionalen und körperlichen Phänomene im gegenwärtigen Augenblick. Die bewusste Regulierung und Vertiefung des Atems geht einher mit einer visuellen Vorstellung, in welche Regionen der Atem durch den Körper strömt. Beim Einatmen beispielsweise durch das Herz – als Licht und Energie in den Körper, der sich energetisch auflädt. Beim Ausatmen fließt der Atem vom Herzen als Licht und Liebe in alle Richtungen.

„Meditieren heißt, in einer Idee aufgehen und sich darin verlieren, während Denken heißt, von einer Idee zur anderen hüpfen, sich in der Quantität tummeln, Nichtigkeiten anhäufen, Begriff auf Begriff, Ziel auf Ziel verfolgen. Meditieren und Denken, das sind zwei divergierende, unvereinbare Tätigkeiten.“

*Emile Cioran: Die verfehltte Schöpfung*

## Themen-Tipp

von Fred-Michael Sauer



### Film

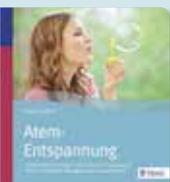
#### Ausser Atem

Immer wieder sehenswert ist der Filmklassiker von Jean-Luc Godard, der die Geschichte des Kleinkriminellen Michel erzählt. Dieser ist mit einem gestoh-

lenen Wagen auf dem Weg nach Paris. Bei einer Verkehrskontrolle erschießt er einen Polizisten und ist fortan auf der Flucht. Er kann bei der amerikanischen Studentin Patricia, die er in Südfrankreich kennengelernt hat, unterschlüpfen. Sie verlieben sich. Doch Patricia muss sich zwischen Karriere und Liebhaber entscheiden.

Ein blutjunger Jean-Paul Belmondo und eine für die Zeit sehr unkonventionelle Jean Seberg kündigen mit diesem Film die Popkultur der 60-er Jahre an. Filmisch innovativ – mit Handkamera und ohne künstliches Licht – eine filmtechnische Revolution. Eben atemberaubend.

**Ausser Atem** (À bout de souffle), F 1960, Regie: Jean-Luc Godard, Darsteller: Jean Seberg, Jean-Paul Belmondo, Arthaus, ab 5,95 €



### Buch

#### Atem-Entspannung: Soforthilfe bei inneren und äußeren Spannungen

Ungeahnt Wissenswertes zum

Thema Atem gibt Heike Höfler in ihrem Buch „Atem-Entspannung“ preis. Das, was wir wie selbstverständlich tagtäglich praktizieren, wird mit dieser Lektüre ins Bewusstsein gerückt – das Atmen. Es werden praktische Übungen für den Alltag vorgestellt, die den Fokus auf das Atmen lenken. Wer achtsam atmet, kann mit Stresssituationen besser umgehen, auch mal gezielt „Dampf ablassen“ und dann am Ende entspannt tief durchatmen. Ich fand es überraschend, wie viel es zu Thema Atem zu sagen gibt.

**Heike Höfler:** Atem-Entspannung: Soforthilfe bei inneren und äußeren Spannungen, 112 Seiten, TRIAS Verlag, Stuttgart 2015, 14,99 €

## Im Gespräch mit Volker Jaekel: Chorisches Atmen

von Katja Neppert, Foto: Manfred Claudi

**Volker Jaekel ist unser Kantor und leitet den gemeinsamen Chor der Nikodemus- und Martin-Luther-Gemeinde. Da liegt es nahe, ihn zum Thema Atmen zu befragen!**

### Warum macht man eigentlich in der Chorprobe anfangs Atemübungen?

Der Sinn von solchen Übungen ist, ein Gespür für den eigenen Atem zu entwickeln. Einen „langen Atem“ zum Singen hat man nur, wenn der Körper entspannt ist. Solange man da noch irgendwo verkrampft ist, fließt der Atem nicht richtig. Das hört man dann auch in der Musik. Deswegen machen wir im Chor auch zu Beginn immer Dehn- und Lockerungsübungen.

### Wie weit kommt man denn mit Atemübungen?

Richtige professionelle Sänger müssen jeden Tag stundenlang ihren Atem trainieren: Bauchatmung. Ein elastisches Zwerchfell. Das Öffnen von Resonanzräumen im ganzen Körper.

Ich hatte mal einen Gesangslehrer, dessen Bauch durften wir mal befühlen und merken, was der da für Muskeln hat. In einer Chorprobe kommt man natürlich nicht so weit. Aber ein Gespür entwickeln kann man schon.

### Ist denn das Atmen grundsätzlich für die Musik wichtig?

Das Atmen ist eigentlich das Zentrale. Man hört auch bei Menschen, die ganz andere Instrumente spielen, ob sie beim Musizieren richtig atmen.

### Heißt das: Auch wenn jemand Klavier spielt, muss er richtig atmen?

Als ich in Halle an der Saale Kirchenmusik studierte, da hat mir ein Lehrer geraten, ich sollte die Partituren immer singen, wenn ich sie einübe. Man bekommt dann ein ganz anderes Gefühl für den Fluss der Noten. Deswegen: Ja, auch jemand, der Klavier spielt, braucht für gute Musik ein gutes Atmen.



Dazu fällt mir ein: Unter Musikern unterscheiden wir zwischen Musikologen und Musikanten: Musikologen sind Musiker, die theoretisch an die Musik herangehen, denen eine gute Technik wichtig ist. Die spielen vielleicht die richtigen Noten, aber dem Klang der Musik fehlt etwas. Das kann man hören. Musikanten spielen aus dem Körper heraus, sie atmen entspannt, die Musik fließt und es klingt einfach besser.

### Wenn ich im Chor singe, dann sind da in den Noten die kleinen Zeichen zum Luftholen. Entspannt finde ich es nicht, so lange durchhalten zu müssen.

Man darf ruhig atmen, wenn man muss. Wenn der Chor an den markierten Stellen kollektiv einatmen würde, dann würde das Geräusch auch eher die komponierten Klangflächen stören. Ich würde die Atemzeichen in den Noten eher als Tipp des Komponisten verstehen. Und manchmal – gerade in der Barockmusik – sind Zäsuren, also gemeinsame kurze Pausen, auch wichtig. Das erzeugt Spannung. Aber wenn man im Chor singt, dann ist „chorisches Atmen“ angesagt: Vertrauen in die Gruppe. Irgendwer singt immer, auch wenn man selbst gerade Luft holen muss. Im-Chor-Singen ist ein Geben und Nehmen. Und über das Singen kommt die Stimme in den Körper. Gutes Atmen und gutes Singen hängen sehr eng zusammen!

# Berliner Luft: Atem der Stadt

von Nina von Imhoff, Foto: Ebenart/Fotolia.com

**Verglichen mit Moskau, Shanghai, Peking oder London ist Berlin eine eher kleine Hauptstadt, die dennoch mit denselben Lärm-, Verkehrs- und Luftproblemen wie andere Metropolen kämpft. Wie entkommt man diesem Kreislauf, der jedem im Alltag zu schaffen macht und einem oft genug den Atem raubt?**

Entschleunigung heißt das große Stichwort. Berlin bietet mit seinen circa 2.500 öffentlichen Grünflächen auf einer Gesamtfläche von rund 6.500 Hektar zahlreiche Orte, an denen man auf ganz unterschiedliche Art und Weise entspannen kann, statt immer schneller, höher und weiter wie ein Hamster im Laufrad zu rotieren.

## DREI GEHEIMTIPPS:

### Für Entdecker

Nicht weit vom Potsdamer Platz entfernt liegt der Ostpark am Gleisdreieck. Dort können Besucher im wilden Grün ganz neue Entdeckungen machen. Jahrzehntlang war



das Gelände zwischen den Gleisanlagen nur eine ungenutzte Stadtbrache. Nun ist aus dem Areal am Gleisdreieck zwischen Yorckbrücken, Möckernstraße und Tempelhofer Ufer ein neuer 35 Hektar großer Park geworden. Die durch den Park führenden Hochbahn-Trassen und die großzügigen Wiesen machen den Ostpark zu einem kleinen Idyll und Erholungsort für Entdecker. Immer wieder findet man historische Spuren der Bahnnutzung wie rostige Gleisreste, alte Prellböcke oder Überbleibsel von Schaltanlagen. Fußgänger oder Radfahrer können auf den attraktiv gestalteten Wegen den Park erkunden.

### Für Gartenliebhaber

Marzahn und eine blühende Landschaft? Das geht nicht? Und ob! Obwohl der Stadtteil im Nordosten der Hauptstadt nicht unbedingt mit Erholung in Verbindung gebracht wird, verbirgt sich hinter der grauen Plattenbau-Tristesse in den Gärten der Welt eine einzigartige Vielfalt von Gartenkunst aus aller Welt. Besucher können hier einen ganzen Nachmittag oder aber auch einen

ganzen Tag verbringen und durch die Gärten verschiedener Länder von Japan bis Bali schlendern. Zwischendurch kann man auf den zahlreichen Rasenflächen entspannen. Empfehlenswert ist auch der integrierte Christliche Garten. Er hat einen 100 Meter

langen Wandelgang, der wie ein Kreuzgang um einen Innenhof führt. In und um die Gärten der Welt eröffnet am 13. April auch die Internationale Gartenausstellung.

### Für Sportliche

Der Frühling eignet sich perfekt, um die Inlineskates anzuziehen und rollend die Berliner Luft zu genießen. Ein kleiner Geheimtipp und nicht so leicht zu finden ist die Skatestrecke im Hans-Balluschk-Park. Diese befindet sich direkt in Schöneberg zwischen den S-Bahnhöfen Südkreuz und Priesterweg. In der schmalen Grünanlage führt der der 1,5 Kilometer lange Skater-Weg durch Wald und Wiesen. Die Strecke ist eine perfekte Trainingsmöglichkeit für Profis und besonders für Anfänger. Der Asphalt besitzt eine hervorragende Qualität und ist drei Meter breit, weshalb sich Radfahrer, Fußgänger und Skater kaum in die Quere kommen. Jeder kann sicher und in seinem Tempo skaten. Zudem gibt es genügend Sitzbänke, auf denen sich alle Skater ausruhen können.

# Angedacht

von Martina Weber

**Haben Sie heute schon bewusst geatmet? Nein? Dann wird es Zeit.**

**Machen Sie mal kurz Pause und Atmen Sie tief ein und wieder aus.**

**Wiederholen Sie das ein paar Mal.**

Selbst wenn Sie es nicht aktiv betreiben, so wird bei einem lebendigen Menschen dieser Lebensrhythmus nur selten durchbrochen. Etwa, wenn wir tauchen und die Luft anhalten. Das können manche lang und andere länger, aber immer kann es niemand. Dieser Rhythmus liegt unter all unserem Leben. Er ist der Grund für unsere Lebensmelodie, die darauf gesungen wird. Begonnen hat alles mit dem ersten Atemzug. Die Bibel sagt, dass es Gott ist, der dem Menschen den Atem eingehaucht hat, und dass es Gottes Atem ist, der am Ende unseres Lebens hier auf dieser Erde wieder aus uns fährt.

Auch die gesamte Schöpfung unterliegt diesem Rhythmus. Sechs Tage wird erschaffen, also in unserem Bild: eingatmet. Am siebenten Tage ruhte Gott und, im Bild gesprochen, atmete aus. Gott muss wieder neu Atem holen. Ein Rhythmus, der uns auch nicht schadet.

Getreu dem Motto der diesjährigen „Sieben Wochen Ohne“-Aktion: Sieben Wochen ohne SOFORT, also sieben Wochen mit einem tiefen Ein- und Ausatmen, das vor allen Dingen steht.

„Gott gab uns Atem, damit wir leben“ - das ist das Geschenk, das uns am Morgen und in der Nacht begleitet, vom Anfang bis zum Ende unseres Lebens. Ich glaube, dass es darauf ankommt, sich immer wieder auf diesen Atem zu besinnen

# Ostern in Nikodemus

von Martina Weber, Fotos: Pixabay.com

## Ostern ist mehr als Osterschokohasen, gefärbte Frühstückseier und frühlingshafte Tischdeko am

**Ostersonntag.** Wenn Sie Lust haben, Ostern einmal nachzuspüren, dann sind Sie herzlich eingeladen, an allen oder einzelnen vorösterlichen und österlichen Gottesdiensten teilzunehmen. Lassen Sie sich überraschen und einladen, wir feiern die Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern so, dass alle etwas für sich „mitnehmen“ können.

So feiern wir am **Gründonnerstag, dem 13. April, um 18 Uhr** zusammen ein Tischabendmahl. Lassen Sie sich einladen, Abendmahl mal am Tisch sitzend in der Kirche zu feiern. Ideal für alle, die schon immer mal etwas mehr über das Abendmahl wissen wollten, denn direkt im Anschluss bleiben wir gemeinsam an der festlich gedeckten Tafel sitzen und teilen ein vegetarisches Abendbrot miteinander. Wir freuen uns auch über Gäste, die einfach mal schauen möchten. Lernen Sie das Abendmahl von einer anderen Seite kennen, als Sie es aus dem Sonntagsgottesdienst vielleicht kennen.



**Am Karfreitag, dem 14. April,** feiern wir einen Gottesdienst um **18 Uhr**, also weit nach der Sterbestunde Jesu, mit Blick auf die kommenden Tage, mit Blick auf Ostern hin.

Für diejenigen, die gerne nachts unterwegs sind und dem Wunder der Osternacht nachspüren möchten, die gerne dabei sein wollen, wenn wir am Osterfeuer im Hof das neue Osterlicht entzünden und gemeinsam in die Kirche tragen, gibt es die

## Osternacht am Ostersonnabend, dem

**15. April, um 23 Uhr.** Sie bekommen auch ein Osterlicht mit nach Hause. Der Chor wird die Osternacht musikalisch gemeinsam mit Volker Jaekel und Hannes Maczey gestalten; danach haben Sie noch die Gelegenheit, am Osterfeuer miteinander zu sitzen und ins Gespräch zu kommen.



**Am Ostersonntag, dem 16. April, feiern wir um 10 Uhr einen sehr familienfreundlichen, musikalischen Ostergottesdienst.**

Im Anschluss sind Sie alle eingeladen, miteinander zu schmecken, wie wunderbar die Osterfreude sein kann, und sind eingeladen, miteinander den Osterbrunch zu verspeisen. Für die Kinder gibt es wieder Osternester zum Suchen.

**Wenn Sie mithelfen möchten,** dass der Tisch schön und festlich gedeckt ist, dann melden Sie sich gerne im Gemeindebüro (telefonisch oder persönlich oder per Mail) und wenn Sie mithelfen wollen, dass aus einem familienfreundlichen Gottesdienst ein richtiger Familiengottesdienst für Jung und Alt wird, dann **melden Sie sich doch bitte auch ganz bald, am besten per Mail bei mir mit dem Betreff: Osterfamiliengottesdienst.** Abgesehen davon, dass Kinder und Familien bei uns immer(!) willkommen sind, braucht ein „echter“ Familiengottesdienst ein kleines Team, das suche ich noch.



**Am Ostermontag, dem 17. April,** sind Sie herzlich eingeladen, **um 10 Uhr** am Regionalgottesdienst in der Martin-Luther-Kirchengemeinde teilzunehmen.

# Termine und Ausblick

von Martina Weber, Fotos: Pixabay.com

## Am Freitag, dem 03. März feiern Menschen in aller Welt den Weltgebetstag.

In diesem Jahr kommt die Liturgie von den Philippinen. Unser gemeinsamer Weltgebetstagsgottesdienst findet in der Emmauskirche auf dem Lausitzer Platz statt. **Ab 16 Uhr** sind Sie eingeladen, bei einem Kaffee oder Tee sich über die Philippinen zu informieren, um dann **um 18 Uhr** gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Frauen die Ihnen aus „unseren“ Frauengottesdiensten in Martin Luther und Nikodemus bekannt sind, gestalten den Gottesdienst in Emmaus mit.



## Am 2. Juni ist es wieder soweit: Es ist Gemeindegibtstag!

Von **15-17 Uhr** sind alle eingeladen, die seit Mitte Februar Geburtstag hatten, miteinander bei Kuchen und Kaffee/Tee und kurzweiliger Unterhaltung begleitet von Musik, gemeinsam (nach) zu feiern. **Zur besseren Planung melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an.**

**Am Sonntag, dem 21. Mai** haben wir im Gottesdienst 12 Studierende aus der Missionsakademie in Hamburg zu Gast und laden im Anschluss die gesamte versammelte Gemeinde zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. Hier besteht dann die Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen. **Kommen Sie gerne zahlreich zu dieser besonderen Möglichkeit der Begegnung!**

## Zum Kirchentag

**|||Dreiklang** – ein, nein, drei kurze Zeitklänge mal anders – als Kirchentagsspecial.

**Donnerstag, 25. Mai, 22 Uhr**

**|||Dreiklang-Andacht**

15 Minuten Andacht – 30 Minuten Musik

Musik: Roland Hamann

**Freitag 26. Mai, 22 Uhr**

**|||Dreiklang-Andacht**

15 Minuten Andacht – 30 Minuten Musik

Musik: Duo Goldlaub mit Jule Unterspann & Volker Jaekel

**Sonnabend 27. Mai, 22 Uhr**

**|||Dreiklang-Andacht**

15 Minuten Andacht – 30 Minuten Musik

Musik: Volker Jaekel

Andachten: Pfarrerin Martina Weber

Musik & Meditation, anschließend nettes Beisammensein im Kirchen-Café.

## Suchende und Fragende

In kleinem Kreis treffen wir uns regelmäßig, um darüber zu sprechen, was Religion, der Glaube und die Institution Kirche uns bedeuten. Wir interessieren uns für das Christentum und tauschen uns darüber aus, was christlich zu sein in unserem und dem Leben unserer Familien bedeutet oder bedeuten könnte.

Vorwissen ist nicht erforderlich. Getauft oder nicht, evangelisch oder katholisch, atheistisch oder einer anderen Religion angehörend - suchende und fragende Frauen zwischen 25 und 45 sind herzlich eingeladen, sich unserem Glaubensgesprächskreis anzuschließen.

**Wir treffen uns jeweils donnerstags um 19.30 Uhr an folgenden Tagen:**

2. März, 13. April, 1. Juni, 13. Juli, 14. September, 2. November und am 7. Dezember 2017.

Für nähere Informationen können Interessierte sich gerne an Pfarrerin Martina Weber wenden.

## Am Pfingstsonntag,

**dem 4. Juni, um 10 Uhr**

feiern wir einen **Pfingstgottesdienst mit Jubelkonfirmation**. Herzliche Einladung an alle, die egal wann und wo konfirmiert (oder ab 14, also erwachsen, getauft) wurden und sich im Gottesdienst daran erinnern wollen und gesegnet werden möchten. Klassisch ist es, nach 25 (Silberne Konfirmation) oder 50 (Goldene Konfirmation) an so einem Festgottesdienst teilzunehmen, wir laden aber ganz bewusst alle ein, das Konfirmationserinnern ist nicht an eine Jahreszahl oder einen Ort gebunden. **Bitte melden Sie sich vorher in der Küsterei an, damit wir Sie zu einem Kennenlern- und Vorbereitungstreffen einladen und die Urkunden entsprechend vorbereiten können.**



# Tagebuch aus dem Gemeindegemeinderat

von Clemens Adori – GKR-Vorsitzender

**Der wichtigste Punkt für das GKR-Tagebuch war in den vergangenen Monaten natürlich die GKR-Wahl. Wie alle drei Jahre wurde in 2016 - diesmal am 1. Advent - die Hälfte der Mitglieder des Gremiums neu gewählt.**

Nicht wieder für eine Legislaturperiode angetreten ist leider ausgerechnet unser jüngstes Mitglied Vanessa Kiwitt. Sie bleibt uns Gott sei Dank als aktives Gemeindegemeindeglied und Mitdenkerin im Bauausschuss erhalten.

Wieder zur Wahl angetreten und auch gewählt wurden **Dr. Jürgen Henschel** und **Andreas Käbner**, wodurch uns wichtige Kompetenz und außerordentliches Engagement erhalten bleibt. Neu dazu gewählt wurde **Christa Rothmund**, die in den letzten drei Jahren schon als Ersatzmitglied

mitgewirkt hatte; durch sie werden die Belange der Nikodemus-Kita im Gremium gewissenhaft vertreten.

Frischen Wind dürfen wir von **Christoph Stamm** erwarten, der zukünftig als Ersatzmitglied an den GKR-Sitzungen teilnehmen wird und der sich bisher schon im Chor und im Bauausschuss engagiert hatte.

Im Januar ist nach langjähriger Mitarbeit im GKR auch Karin Jäkel zurückgetreten, um die sehr umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Gemeinde auf ein gesundes Maß zu reduzieren. Für sie rückt das frisch gewählte Ersatzmitglied **Dr. Jörg Kupsch** als GKR-Mitglied nach.

Anfang Mai wird der GKR in der neuen Zusammensetzung wieder auf eine Wochenend-Klausur-Tagung an den Seddiner See fahren. Dies ist wichtig, um über einzelne

Dinge etwas länger und ausführlicher nachdenken zu können. Noch ist die Tagesordnung nicht fertig und Anregungen aus der Gemeinde ausdrücklich erwünscht.

## **Die gute Alternative zur Mitarbeit im GKR:**

Unsere Ausschüsse, die sich auf spezielle Bereiche konzentrieren. Neben dem Bauausschuss gibt es den Haushaltsausschuss, den Liturgieausschuss und – neu – den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit. Also ein herzliches Willkommen allen Expertinnen und Experten für Zahlen, Architektur, Baumaterialien, die heilige Dreieinigkeit und soziale Netzwerke!

## **Bürgerplattform , „Wir in Neukölln“**

Der von uns durchgesetzte muslimische Friedhof steht vor der Umsetzung. Es wird dann sicher eine Eröffnungsfeier und Rundgänge geben.  
**Achten Sie auf Aushänge!**

## So viel du brauchst ...

### Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit



**In Kooperation mit sechs anderen Landeskirchen nimmt die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz im Kirchenjahr 2017 an der Fastenaktion für Klimaschutz & Klimagerechtigkeit - „So viel Du brauchst“ teil.**

Unser Lebensstil fordert mehr von der Natur als sie verkraften kann – Nahrungsmittelverschwendung und die Wegwerfkultur sind allseits bekannte Schlagworte. Doch der Herr gab dem Menschen die Welt, dass er sie bebaue und bewahre – nicht um sie auszunutzen und zu zerstören. Wie können wir leben, damit auch die Generationen nach uns noch über die Wunder der Schöpfung staunen können? Was können wir tun, damit Menschen in anderen Gegenden der Welt, deren schlechte Situation unmittelbar mit unserem Konsum zusammenhängt, hoffnungsvoll in die Zukunft schauen können?

Die christliche Tradition des Fastens ist die ideale Möglichkeit, innerlich einzukehren und sich mit der Stellung und Pflicht des Menschen in Gottes Welt auseinanderzusetzen. Mit dem Klimafasten während der Fastenzeit 2017 (von Aschermittwoch bis Oster-sonntag: 1. März bis 16. April) möchten wir Sie einladen, über den Tellerrand zu schauen und zu erleben, wie wohltuend es sein kann, Überflüssiges über Bord zu werfen und damit auch das Klima zu schützen. Über sieben Wochen hinweg werden in einer Broschüre Anregungen gegeben, wie Sie anders einkaufen, anders unterwegs sein, anders Energie verbrauchen und kochen können, um so einen Beitrag zur Verkleinerung Ihres ökologischen Fußabdrucks und zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Die Fastenbroschüre können Sie im Umweltbüro der EKBO (siehe Adresse unten) oder online unter [www.ekbo.de/klimafasten\\_materialbestellung](http://www.ekbo.de/klimafasten_materialbestellung) bestellen. Auf der Internetseite [www.ekbo.de/klimafasten](http://www.ekbo.de/klimafasten) stehen weitere Informationen sowie Arbeitsmaterialien zum Download bereit.

**Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
Umweltbüro der EKBO**

**Georgenkirchstr. 69-70, 10249 Berlin**

**Tel: 030 - 243 44 -411 // -418, Mail: [umwelt@ekbo.de](mailto:umwelt@ekbo.de)**

**Internet: [www.ekbo.de/umwelt](http://www.ekbo.de/umwelt)**

# „Du siehst mich“

## Evangelischer Kirchentag: 24. bis 28. Mai 2017

von Felix von Ploetz, Abbildungen: DEKT

### Gemeinschaftsquartiere

Rund 140.000 Gäste werden zum Kirchentag erwartet. Die Anreisenden brauchen auch einen Platz zum Schlafen. Einer davon ist die Unterbringung im Gemeinschaftsquartier.

Rund 60.000 Teilnehmende werden während des Kirchentages in Gemeinschaftsquartieren übernachten. Als Quartiere dienen Schulen mit passenden Räumlichkeiten und sanitären Einrichtungen. Immer zehn bis sechzehn Gäste werden in einem Klassenzimmer auf selbst mitgebrachten Isomatten nächtigen.

In unserer Gemeinde ist dies die Theodor-Storm-Grundschule in der Hobrechstraße. Für dieses Quartier suchen wir engagierte Menschen, die sich vorstellen können abends/nachts über etwa 45 Menschen freundlich zu wachen. Sie sind nicht für die Wohnenden verantwortlich, sondern lediglich für die ordnungsgemäße Nutzung der Schule. Wir werden dies in kleinen Teams tun.

Dies geschieht in den vier Nächten vom **24. Mai bis zum Morgen des 28. Mai von 18 bis 9 Uhr morgens.**

In der Zeit **von 6 bis 8.30 Uhr** erhalten die Besucherinnen ein Frühstück, entweder in der Schule oder in der Gemeinde, was noch geklärt werden muss. Auch dafür brauchen wir hilfreiche Hände. Die Lebensmittel werden geliefert.

Als Unterstützerinnen und Unterstützer erhalten Sie den kostenlosen Quartierbetreuungsausweis, mit dem Sie jede Veranstaltung des Kirchentages besuchen können.

**Wollen Sie dabei sein? Dann wenden Sie sich an uns:**

Felix von Ploetz, Klaus Dobler  
per E-Mail: [ploetz@nikodemus-berlin.de](mailto:ploetz@nikodemus-berlin.de)  
**Telefonisch: 030/ 6097749 24**  
(meist Anrufbeantworter)  
Mitte April wird es ein erstes Vorbereitungstreffen geben



### Privatquartiere

Wenn Sie einen Kirchentagsgast aufnehmen möchten, brauchen Sie nicht unbedingt über ein Gästezimmer zu verfügen. Gesucht sind funktionale Unterbringungen bei freundlichen Gastgeberinnen. Ausführliche Informationen liegen in unserer Gemeinde aus, finden Sie auf [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de) oder Sie melden sich unter der „Schlummernummer“ **030 - 400 339-200.**

Der Kirchentag freut sich auf Ihre Anmeldung und ist Ihnen schon jetzt sehr dankbar!

### Programm in Nikodemus

An drei Abenden **vom 25. bis zum 27. Mai** laden wir in unserer Gemeinde zum Ausklang zum Gute-Nacht-Café **von 21 bis 0.00 Uhr** ein. Neben Angeboten für den kleinen Hunger wird es jeweils um **22 Uhr** den sogenannten **l|lDreiklang** – „Musik und Meditation“ geben. Das Programm wird von unserer Gemeindepfarrerin Martina Weber, unserem Kirchenmusiker Volker Jaekel und Gästen begleitet.

„Drei Mal Zeit, den Tag ausklingen zu lassen mit allen Sinnen und für die Seele. Drei Mal Zeit auszuatmen, tief Luft zu holen, um für den nächsten Tag wieder neuen Atem zu haben.“

**Für das Gute-Nacht-Café werden Unterstützer gesucht (Kontakt s.o.).**

**Am Sonntag, dem 29. Mai, um 12 Uhr** findet in Wittenberg der große Abschlussgottesdienst des Kirchentages Open Air statt. Wir laden Sie ein, sich mit uns die Übertragung auf einem Beamer im Kirchsaal anzusehen.

# Atem

von Manuela Jachmann, Fotos: Manuela Jachmann

## LUFTSCHLANGEN RAUSPUSTEN

Atmen ist ein lebenswichtiger Vorgang in unserem Körper. Wir müssen es nicht lernen, es passiert einfach, setzt ganz automatisch ein und läuft automatisch ab. Wir steuern die Atmung nicht bewusst, auch wenn wir sie willentlich beeinflussen können.

Unsere Atmung können wir uns auf verschiedene Weise bewusst werden lassen.

Wir können spüren, wie sie sich verändert, wenn wir beispielsweise ruhig sitzen, uns ausruhen oder rennen. Auch bei unterschiedlichen Gefühlszuständen, wie Zufriedenheit, Angst oder Ärger, kann sie sich ändern.

Einigen Kindern ist auch schon einmal aufgefallen, dass ihr Atem draußen, wenn es kalt ist, „raucht“ oder aussieht „wie weißer Dampf“.

## PAPIER MIT DEM STROHHALM ANSAUGEN

## IN HÄNDE BLASEN ODER HAUCHEN

## SEIFENBLASEN PUSTEN

## MIT EINEM STROHHALM LUFT IN EIN MIT WASSER GEFÜLLTES GLAS PUSTEN

Dem Berliner Bildungsprogramm (BBp) entsprechend, geben wir den Kindern in unserer Kita Möglichkeiten, auch ein Gespür für den eigenen Körper zu entwickeln. Am besten können sie ihren Körper über Wahrnehmung und Bewegung kennen lernen.

Spielerisch erhalten unsere Kinder Angebote zu einer bewussten und gezielten Atemführung bzw. Luftstromlenkung. Mit folgenden Beispielen fördern wir damit auch den Spannungsaufbau, die Sensibilisierung und Aktivierung der Lippen- und Wangenmuskulatur. Diese Unterstützung der mundmotorischen Entwicklung ist eine wichtige Voraussetzung für einen störungsfreien Spracherwerb und die Vorbereitung der Lautbildung, die einen dosierten Luftstrom erfordert.

## SEIFENLÖSUNG IN EINEM GLAS PUSTEN UND EINEN SCHAUMBERG ERZEUGEN

## MIT EINEM STROHHALM EINEN FARBKLECKS ÜBER EIN BLATT PAPIER BLASEN

## WARMES ESSEN KALT PUSTEN



## KERZEN AUSBLASEN

FEDERN IN DIE LUFT WERFEN UND DURCH PUSTEN MÖGLICHT LANGE IN DER LUFT HALTEN

## VERBLÜHTE LÖWENZAHN PUSTEN



## VERSCHIEDENE GEGENSTÄNDE WEGBLASEN ODER IN EIN ZIEL BLASEN

FENSTERSCHEIBEN/SPIEGEL ANHAUCHEN UND BILDER ODER FORMEN DRAUF MALEN

# Nikodemus in Bildern

Fotos aus dem Gemeindeleben von Klaus Dobler



# Osterbräuche

Krumlinde-Benz, Fotos: Pixabay.com; Miguel Lupo/Fotolia.com

Ihr freut euch bestimmt schon auf Ostern, oder? Ostereier und den Osterhasen kennt ihr natürlich. Darüber und von ein paar anderen Bräuchen könnt ihr hier ein wenig mehr erfahren.

## OSTERFEUER UND OSTERKERZE



Schon ganz lange gibt es diesen Brauch: Wenn es am Abend vor dem Ostersonntag dunkel wird, zünden viele Menschen ein Osterfeuer an. Aus der Bibel wissen wir, dass Jesus Christus drei Tage vor Ostern gestorben und am frühen Morgen des Ostersonntags von den Toten auferstanden ist. Mit dem Feuer zeigen wir unsere Freude darüber, dass mit der Auferstehung Licht, Liebe und Frieden in die Welt gekommen sind. In unserer Nikodemus-Kirche wird zum Gottesdienst am Ostersonntag abends auf dem Hof ein Feuer gemacht, an dem dann später eine Osterkerze angezündet wird. Mit ihr wird das Feuer in die Kirche getragen und an alle weitergegeben, die am Gottesdienst teilnehmen. Sie können an dieser großen Osterkerze ihre Kerzen anzünden und sagen dazu „Christus ist das Licht - Gott sei ewig Dank“. Wenn ihr mit euren Eltern dann auch in die Kirche kommt, könnt ihr miterleben, wie schön es ist, wenn die zuerst dunkle Kirche von den Kerzen immer mehr erleuchtet ist und so immer heller wird.



## OSTEREIER UND OSTERHASE

Natürlich ist dies ein Brauch, den wir alle kennen: Zu Ostern werden bunt bemalte Eier versteckt. Oder an Sträußen mit frischen grünen Blättern hängen mit viel Fantasie verzierte ausgeblasene Eier oder



auch welche aus Holz. Kleine und auch viele große Kinder stellen sich dann vor, dass der Osterhase die Eier gelegt, bemalt und gebracht hat. Denn auch der Hase gehört schon ganz lange zu Ostern. Er ist ein Zeichen für das Leben, weil die

Hasen im Frühling viele Junge, also kleine Häschen bekommen. Ob ihr's glaubt oder nicht: Auch in unserer Kirche sind am Ostersonntag Eier versteckt! Wenn ihr mit euren Familien dann in den Gottesdienst kommt, könnt ihr am Ende schauen, ob ihr die Ostereier findet. Und anschließend treffen sich dann alle zum großen Osterbrunch im Kirchencafé. Alle können sich an den gedeckten Tisch setzen und miteinander früstücken. Und ihr dürft dabei natürlich auf keinen Fall fehlen!



## OSTERSTIEBEN

In unserer Familie gab es, als ich noch klein war, einen Brauch, den bei den Familien in unserer Nachbarschaft kaum jemand kannte. Heute weiß ich, dass er aus Schweden und Finnland kommt. Wir Kinder durften uns aus Birkenzweigen eine Rute zusammenbinden und damit die Großen ein bißchen „stieben“, das heißt, ihnen ein klein wenig auf den Po oder - wenn sie morgens noch im Bett lagen - auf die Bettdecke klopfen. Das machte uns natürlich einen Riesenspaß und wir hörten erst dann damit auf, wenn es ein paar süße Ostereier gab.



## Lied: Eines Tages kam einer ...

Text: Alois Albrecht, Musik: Peter Janssens  
© Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

1. Eines Tages kam einer, der hatte einen Zauber in seiner Stimme, eine Wärme in seinen Worten, einen Charme in seiner Botschaft.
2. Eines Tages kam einer, der hatte eine Freude in seinen Augen, eine Freiheit in seinem Handeln, eine Zukunft in seinen Zeichen.
3. Eines Tages kam einer, der hatte eine Hoffnung in seinen Wundern, eine Kraft in seinem Wesen, eine Offenheit in seinem Herzen.
4. Eines Tages kam einer, der hatte eine Liebe in seinen Gesten, eine Güte in seinen Küssen, eine Brüderlichkeit in seinen Umarmungen.
5. Eines Tages kam einer, der hatte einen Vater in den Gebeten, einen Helfer in seinen Ängsten, einen Gott in seinen Schreien.
6. Eines Tages kam einer, der hatte einen Geist in seinen Taten, eine Treue in seinen Leiden, einen Sinn in seinem Sterben.
7. Eines Tages kam einer, der hatte einen Schatz in seinem Himmel, ein Leben in seinem Tode, eine Auferstehung in seinem Grabe.



## Neues aus Martin-Luther

# „7 Wochen Ohne“-Fastenkurs

Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort! Was soll denn das? Genau! Pause. Und dann? Mal durchatmen.



„7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Alles hat seine Zeit, verspricht uns der Prediger in der Bibel (Woche 1). Zeit für schwierige Entscheidungen, die kleinen und die großen (Woche 2). Zeit, den Menschen im anderen zu sehen, etwa in der Schlange im Supermarkt, auch wenn man es eilig hat. Und dort vielleicht ein Bibelwort neu verstehen zu lernen: „So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.“ (Woche 4) – Zeit, wenn etwas schiefgeht, nicht gleich loszupoltern, sondern noch mal durchzuatmen. Statt den Zeigefinger mit der „Du bist schuld!“-Tirade auszufahren, lieber die ganze Hand ausstrecken, zuhören und vergeben (siehe Woche 5). Und: Nicht sofort aufgeben! Wenn es nicht mehr weitergeht, einmal Pause machen, eine Tasse Tee trinken, nachdenken: Zeit, den Dingen und sich selber eine zweite Chance zu geben (dazu Woche 6).

Dieses Innehalten hat uns Gott ganz am Anfang in unsere Zeitrechnung geschrieben: Den siebten Tag segnete der Schöpfer – und ruhte. Dazu sind wir auch eingeladen, jede Woche: Gottes Zeit feiern – bevor es wieder Alltag, wieder spannend wird. Mal nicht funktionieren, nicht Maschine sein, sondern Mensch (Woche 7). Das musste sich übrigens auch die fleißige

Marta von Jesus sagen lassen: Sie hatte ihre Schwester Maria angemault, weil die nicht in der Küche half, sondern mit Jesus rumsaß und sich unterhielt. Und Jesus sagte: „Maria hat den guten Teil erwählt.“ (Woche 3)

Greifen auch Sie zu: Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort!

*Pfarrerin Anja Siebert-Bright,  
Pfarrer Alexander Pabst*

Jeden Dienstag in der Fastenzeit von 19:00-20:30 Uhr in der Martin-Luther-Gemeinde, Fuldastr. 50, 12045 Berlin, zum gemeinsamen Entdecken des wöchentlichen Bibeltextes, Zeit zum Austausch, kreativ, nachdenklich und fröhlich.

**Dienstag, 28. Februar 2017**

„Alles hat seine Zeit“ (Prediger 3,1–4)

**Dienstag, 7. März 2017**

„Nicht sofort entscheiden“ (Mt 1,18–24)

**Dienstag, 14. März 2017**

„Nicht sofort drauflosschaffen“ (Lk 10,38–42)

**Dienstag, 21. März 2017**

„Nicht sofort drankommen“ (Mt 20,16)

**Dienstag, 28. März 2017**

„Nicht sofort lospoltern“ (Eph 4,26–32),

**Dienstag, 4. April 2017**

„Nicht sofort aufgeben“ (Lk 13,6–9)

**Dienstag, 11. April 2017**

„Gottes Zeit feiern“ (Gen 2,1–4)

## Konzertabend aus Russland

Montag, 27. März 2017 | 19 Uhr

**Maxim Kowalew Don Kosaken**

**1.Teil:** Sakrale Gesänge der russisch-orthodoxen Liturgie

**2.Teil:** Russische Volkslieder

**Dauer:** 1 Std. 45min. (incl. 15-minütiger Pause)

**Einlass:** 18:30 Uhr

**Karten:** Abendkasse: 22 €

**Vorverkauf:** 19 € (über reservix.de und an den bekannten Vorverkaufsstellen)

[www.kosaken.de](http://www.kosaken.de)



# Nikodemus Veranstaltungen

## klassik

Sonnabend, 4. März, 20 Uhr

**Jerzy Chwastyk classic guitar**

„Jerzy Chwastyk ist ein herausragender Künstler, der über eine außergewöhnliche Sensibilität und musikalische Fantasie verfügt.“

(Prof. Tomasz Zawierucha)

Eintritt frei / Spende

## weltmusik

Freitag, 10. März, 20 Uhr

**PABLO ZIEGLER, QUIQUE SINESI und WALTER CASTRO**

Dieses Ausnahme Trio erarbeitet immer wieder neue Arrangements und Kompositionen und hinterlässt ein begeistertes und staunendes Publikum.

**Pablo Ziegler** – Piano, **Quique Sinesi** – Gitarre  
**Walter Castro** – Bandoneon

Eintritt: 18 / 15 €, Berlin Pass 3 €,

Kinder bis 14 Jahre frei.

## weltmusik

Sonnabend, 18. März, 19.30 Uhr

**JO U i Ri Di Ri HUL dJo!**

**RUFEN, JUCHZEN, JODELN** mit den  
**SCHEENEN JODLERINNEN.**

Eintritt frei, Spende

## vernissage

Sonntag, 26. März, 15 Uhr

**Vernissage der Ausstellung**

**Tomasz Perlicjan**

## zeitklang

Sonntag, 26. März, 17 Uhr

**ZEITklang**

**Oton – DAS OBERTONCHÖRCHEN**

**Martina Weber** – Liturgin

**Volker Jaekel** – Piano, Orgel

**Tomasz Perlicjan** – Bilder

## klassik

Freitag, 31. März, 19.30 Uhr

**Festliche Trompeten- und Orgelmusik**

Im Mittelpunkt des Konzertes steht das Werk ‚Okna‘ (Fenster) des tschechischen Komponisten Petr Eben, der diesen Zyklus über vier Glasmosaikfenster Marc Chagalls in einer Jerusalemer Synagoge komponierte. **Ulrike Arzet** – Trompete

**Christan-Markus Raiser** – Orgel

Eintritt: 10 / 7 €, Berlin Pass 3 €,

Kinder bis 14 Jahre frei

## jazz

Sonnabend, 8. April, 20 Uhr

**Kammerjazz Kollektiv**

Jazz-Kompositionen im klassischen Klanggewand, Bachsche Polyphonie und afro-kubanische Synkopen, offene Improvisation und komplexe Arrangements

**Daniel Stawinski** – Klavier, Komposition

**Héloise Lefebvre** – Geige

**Sebastian Peszko** – Bratsche

**Susanne Paul** – Cello

Eintritt: 12 / 8 €, Berlin Pass 3 €,

Kinder bis 14 J frei

## osternacht

Sonnabend, 15. April, 23 Uhr

**Hannes Maczey, Piccolo-, Barock- und B-Trompete**

**Volker Jaekel** – Orgel und musikalische

Leitung, **Chor der Nikodemus-Martin Luther**

**Gemeinde, Martina Weber** – Liturgin

## vernissage

Sonntag, 23. April, 15 Uhr

**Vernissage der Ausstellung**

**Rainer Weidmann**

— Anzeigen

## Impressum

Herausgeber: Der Gemeindefkirchenrat der Evangelischen Kirche  
Nikodemus, Berlin-Neukölln

Redaktion: Sabine Krumlinde-Benz, Jörg Kupsch, Barbara Merziger,  
Katja Neppert, Fred-Michael Sauer, Nina von Imhoff,  
Martina Weber

Gestaltung: Fred-Michael Sauer, Titelbild: CSschmuck/Fotolia.com

Auflage: 1.000 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die  
Meinung des GKR wieder. Für eingereichte Manuskripte, Vorlagen,  
Abbildungen wird keine Gewähr übernommen.

Ein Abonnement des nikodemusMAGAZIN kostet 10,- Euro im Jahr  
für die Postzustellung und kann im Gemeindebüro bestellt werden.  
E-Mail: magazin@nikodemus-berlin.de

Kaffee  
Kuchen  
Klönen  
Kultur  
**Café Niko**

Windschatten.  
Fahrer.



**Versicherer im  
Raum der Kirchen**

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

**Mit unserer Autoversicherung Classic  
sind Sie nachhaltig geschützt unterwegs:**

- Niedrige Beiträge
- Faire und schnelle Schadensabwicklung

**Dr. Klaus Sternberg**, Agenturleiter  
Krumme Straße 75 · 10585 Berlin  
Telefon 030 68002883  
klaus.sternberg@vrk-ad.de

Menschen schützen.  
Werte bewahren.

*Sabine Schwertle*  
**RECHTSANWÄLTIN**  
FAMILIENRECHT  
ERBRECHT  
VERKEHRSRECHT  
KOTTBUSSE DAMM 65  
10967 BERLIN  
TEL: 030/3644 2018  
FAX: 030/6956 8656  
SABINE.SCHWERTLE@ANWALT-LICHTENRADE.DE

**Telefonseelsorge Berlin e. V.**  
anonym | rund um die Uhr erreichbar

Wir helfen auf die Beine ...  
**0800 111 0 111 (gebührenfrei)**

**Moldt Bestattungen**  
Nach über 100 Jahren am Reuterplatz jetzt im

**BESTATTUNGSHAUS kußerow**

Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 ☎ 623 26 38  
Wir kommen ohne Mehrkosten ins Haus und  
beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung.  
Wir überzeugen durch erstklassige Beratung und  
Leistung zu einem vernünftigen Preis.

zeitklang

Sonntag, 23. April, 17 Uhr

ZEITklang

Martina Weber – Texte  
Volker Jaekel – Musik  
Rainer Weidmann – Künstler

jazz

Sonntag, 30. April, 20 Uhr

HANAM Quintet

Das Ensemble steht für einen Kulturaustausch zwischen Berlin und London, den Metropolen für zeitgenössische, frei improvisierte Musik.

Horst Nonnenmacher – Bass  
Alison Blunt – Violine  
Niko Meinhold – Piano/Toy piano  
Anna Kaluza – Alto Saxophone  
Manuel Miethe – Soprano Saxophone  
Eintritt: 12 / 8 €, Berlin Pass 3 €, Kinder bis 14 Jahre frei

jazz & beyond · jaekel & guests

Freitag, 5. Mai, 19.30 Uhr

Neue Messe im alten Gewand

für Kinder-/Jugendchor und Instrumentaltrio.  
Kinder- und Jugendchor der Prenzlberger Singvögel

Elke Schneider – Chorleitung  
Volker Jaekel – Piano, Orgel, Komposition  
Gert Anklam – Saxophon  
Uli Moritz – Percussion.  
Eintritt: 10 / 7 € Berlin Pass: 3 €, Kinder bis 14 Jahre frei

holz & blech

Sonnabend, 13. Mai, 19.30 Uhr

QuerBeat – Berliner Frauenensemble

holz&blech Ob groovig oder swingig, Streichorchester oder Big Band – Berlins erstes sinfonisches Kammerblasorchester nimmt Sie mit auf eine musikalische Reise durch Raum und Zeit. Eintritt frei/Spende

klassik

Freitag, 19. Mai, 20 Uhr

Liederabend

mit Frank Szafranski – Tenor  
Hanne Pilgrim – Piano  
Klassisches und romantisches Kunstliedrepertoire mit Ausflügen ins 20. Jahrhundert.  
Eintritt: 10 / 7 €, Berlin Pass 3 €, Kinder bis 14 Jahre frei

kirchentag in nikodemus

25. / 26. und 27. Mai, jeweils 22 Uhr

|| Dreiklang: Musik & Meditation  
Do, 25. Mai – Musik Roland Hamann  
Fr, 26. Mai – Musik Duo Goldlaub mit Jule Unterspahn & Volker Jaekel  
Sa, 27. Mai – Musik Volker Jaekel  
Pfarrerin Martina Weber – Andacht  
Herzlich Willkommen, anschließend nettes Beisammensein im Kirchen-Café

Anzeigen

*ihre* **änderungs**  
**schneiderei**  
& Vollreinigung  
**Filiz & Osman Güroglu**

Unser Service: Abmessen und Anbringen von Gardinen und Vorhängen bei Ihnen zu Hause!

Tel: 030 / 516 300 24  
Planetenstraße 51 · 12057 Berlin  
Mo & So 9 – 13 Uhr · Di – Fr 9 – 18 Uhr



**Dobhardt**  
FARB- und RAUMGESTALTUNG

*Für einfache oder auch anspruchsvollere Renovierungsarbeiten stehen wir Ihnen gern mit Rat und Tat zur Verfügung.*

Thorsten Dobhardt  
Karl-Marx-Straße 12a · 12043 Berlin (Neukölln)  
Fon/Fax 030 · 75 70 95 71 · Mobil 0176 · 50 32 18 18  
www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de

Weitere Termine, Detail- und Hintergrundinfos unter:  
[art.nikodemus-berlin.de](http://art.nikodemus-berlin.de)  
[nikodemus-berlin.de](http://nikodemus-berlin.de)  
[facebook.com/kulturkircheneukoelln](https://www.facebook.com/kulturkircheneukoelln)



SEIT ÜBER  
70 JAHREN  
DAS BESTATTUNGSHAUS  
IHRES VERTRAUENS  
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS  
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln  
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm  
Bestattungsvorsorge,  
Beratung jederzeit

☑ auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140  
Ecke Juliusstraße**



Qualifizierte  
Bestattungsunternehmen  
tragen dieses Zeichen:



Mitglied der Bestatterinnung  
Berlin-Brandenburg



Partner des Kuratoriums  
Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen  
Bestattungsvorsorge  
Treuhand AG

☎ **625 10 12** (Tag und Nacht) · [www.bestattungshauspeter.de](http://www.bestattungshauspeter.de)

# Feste Termine

## Senioren-gymnastik montags

6., 13., 20. und 27. **März**, 14 Uhr  
3., 10. und 24. **April**, 14 Uhr  
8., 15., 22. und 29. **Mai**, 14 Uhr  
*Karin Jäkel*

## Frühstücksrunde mittwochs

1., 8., 15., 22. und 29. **März**, 9 Uhr  
5., 12., 19. und 26. **April**, 9 Uhr  
3., 10., 24. und 31. **Mai**, 9 Uhr  
*Karin Jäkel*

## Chorprobe mittwochs

1., 8., 15., 22. und 29. **März**, 19.45 Uhr  
5., 12., 19. und 26. **April**, 19.45 Uhr  
3., 10., 17., 24. und 31. **Mai**, 19.45 Uhr  
*Volker Jaekel*

## Literaturkreis donnerstags

2. **März**, 18 Uhr  
6. **April**, 18 Uhr  
4. **Mai**, 18 Uhr  
*Jürgen Barth, Tel. 030 62 73 43 75*

## Rommée donnerstags

9. und 23. **März**, 14 Uhr  
13. und 27. **April**, 14 Uhr  
11. **Mai**, 14 Uhr  
*Karin Jäkel*

## „come together“ alles kann – nichts muß! donnerstags

**Gesellschaftsspiele, Klönen, Kaffee trinken u.v.m.**  
2., 16. und 30. **März**, 15 Uhr  
6. und 20. **April**, 15 Uhr  
*Ilona Sieg*

**Nikodemus-Gemeindegeburtstags-Café**  
am Freitag, 2. Juni, 15–17 Uhr  
Herzlich willkommen!



## Suchende + Fragende

**donnerstags**  
2. **März**, 19.30 Uhr  
13. **April**, 19.30 Uhr  
Ort bei **Martina Weber** erfragen!  
*Martina Weber*



Alles auf einen Klick:

Gottesdienste, Konzerte und Neuigkeiten  
aus den Gemeinden und dem Kirchenkreis

[www.neukoelln-evangelisch.de](http://www.neukoelln-evangelisch.de)

Anzeige

## Pflege zuhause | Hausnotruf | Pflege in Wohnprojekten

### Die Ziele unserer Arbeit.

Das vorrangige Ziel unserer Arbeit ist es, den Menschen, die wir begleiten und pflegen, **ein selbstbestimmtes Leben in ihrer persönlichen und gewohnten Umgebung zu ermöglichen**. Dafür setzen wir uns ein, Tag für Tag.

Wir sind dabei nicht nur kompetenter und unterstützender Partner in allen Bereichen häuslicher Pflege und Begleitung, sondern auch Ansprechpartner für pflegende Angehörige.

Nehmen Sie unser **Angebot für eine kostenlose, ausführliche Beratung in Anspruch!** Gern besuchen wir Sie zu Hause oder im Krankenhaus oder wenn Sie möchten, besuchen Sie uns in unserem Büro. Vereinbaren sie unverbindlich einen Termin unter **030 - 832 111 800**.

### Unser Leistungsspektrum:

#### Pflegeteam zuhause

- Haus- und Krankenpflege
- Pflege von Menschen mit Demenz
- Pflege von Menschen mit Handicap
- zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen

#### HAUS(NOT)RUF 24h

- Bereitstellung Hausnotrufgerät inkl. Funkfinger
- Notfalleinsatz durch eine Pflegefachkraft

#### Pflegeteam in Wohnprojekten

- Haus- und Wohngemeinschaften für Menschen mit Handicap
- Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
- Service-Wohnen



Pflegeteam zuhause und in Wohnprojekten

Blücherstraße 35 | 10961 Berlin | TEL: 030 - 832 111 800 | FAX: 030 - 695 68 917  
info@ahk-pflegeteam.de | ahk-pflegeteam.de



# Gottesdienste in Nikodemus

## märz

**Freitag, 3. März, ab 16 Uhr**

**Weltgebetstag**

Herzliche Einladung in die **Emmauskirche**, Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin. **16 Uhr** – Kaffee und Landesinformation, **18 Uhr** – **Gottesdienst**, dieser wird von Frauen aus dem ökumenischen Frauenteam aus Martin Luther/ Nikodemus und St. Christophorus mitgestaltet.

**Sonntag, 5. März, 10 Uhr**

Invocavit

**Gottesdienst**

Lektor Dirk Lehmann

**Sonntag, 12. März, 10 Uhr**

Reminiscere

**Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrerin Martina Weber

**Sonntag, 19. März, 10 Uhr**

Okuli

**Gottesdienst**

Prädikant Norbert Busse

**Sonntag, 26. März, 17 Uhr**

Laetare

Zeitumstellung!

**ZEITklang** . . .

Pfarrerin Weber – Liturgin

Volker Jaekel – Orgel, Klavier

**Freitag, 31. März, 18 Uhr**

**Taizé**

in St. Christophorus

Pfarrerin Martina Weber

## Church of Faith in Nikodemus

Die Church of Faith pausiert, bitte beachten Sie aktuelle Termine auf unserer Homepage!

## Taizé-Andachten in St. Christophorus

**Freitag, 31. März, 18 Uhr**

**Freitag, 28. April, 18 Uhr**

**Freitag, 26. Mai, 18 Uhr**



## april

**Sonntag, 2. April, 10 Uhr**

Judika

**Gottesdienst**

Lektor Dirk Lehmann

**Sonntag, 9. April, 10 Uhr**

Palmsonntag

**Gottesdienst mit Taufe**

Pfarrerin Martina Weber

**Donnerstag, 13. April, 18 Uhr**

Gründonnerstag

**Gottesdienst mit Tischabendmahl**

Pfarrerin Martina Weber

**Freitag, 14. April, 18 Uhr**

Karfreitag

**Gottesdienst**

Pfarrerin Martina Weber / Lektor Dirk Lehmann

**Sonnabend, 15. April, 23 Uhr**

Osternacht

**Gottesdienst mit Chor und Osterfeuer**

Pfarrerin Martina Weber

Volker Jaekel

**Sonntag, 16. April, 10 Uhr**

Ostersonntag

**Musikalischer familienfreundlicher Ostergottesdienst, im Anschluss Osterbrunch und Ostereiersuchen für Kinder**

Pfarrerin Martina Weber

Volker Jaekel

**Montag, 17. April, 10 Uhr**

Ostermontag

**Regionalgottesdienst in Martin Luther**

**Sonntag, 23. April, 17.00 Uhr**

Quasimodogeniti

**ZEITklang** . . .

Pfarrerin Martina Weber

Volker Jaekel – Orgel, Klavier

**Sonntag, 30. April, 10 Uhr**

Misericordias Domini

**Gottesdienst mit Agapemahl**

Lektor Dirk Lehmann

## mai

**Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr**

Jubilare

**Gottesdienst mit Abendmahl**

Prädikant Norbert Busse

**Sonntag, 14. Mai, 10 Uhr**

Kantate

**Gottesdienst**

Pfarrerin Martina Weber

**Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr**

Rogate

**Gottesdienst mit 12 Gästen aus der Missionsakademie Hamburg mit anschließendem Mittagessen für alle**

Pfarrerin Martina Weber



Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

**Donnerstag, 25. Mai, 22 Uhr**

Himmelfahrt

**|||Dreiklang-Andacht**

15 Minuten Andacht – 30 Minuten Musik

Andacht: Pfarrerin Martina Weber

Musik: Roland Hamann

**Freitag 26. Mai, 22 Uhr**

**|||Dreiklang-Andacht**

15 Minuten Andacht – 30 Minuten Musik

Andacht: Pfarrerin Martina Weber

Musik: Duo Goldlaub mit Jule Unterspänn & Volker Jaekel

**Sonnabend 27. Mai, 22 Uhr**

**|||Dreiklang-Andacht**

15 Minuten Andacht – 30 Minuten Musik

Andacht: Pfarrerin Martina Weber

Musik: Volker Jaekel

**Sonntag, 28. Mai, 12 Uhr**

Exaudi

**Liveübertragung des ABSCHLUSS-GOTTESDIENSTES DES DEUTSCHEN EVANGELISCHEN KIRCHENTAGS aus Wittenberg**

Pfarrerin Martina Weber

Volker Jaekel

## Freud und Leid

**Getauft wurden:**

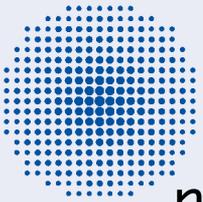
David Johannes Marius Ohk

Richard Friedrich Schulze

**Beerdigt wurden:**

Jürgen Georg Oberländer, 74 Jahre

Hiltrud Marga Prüfert, geb. Hornig, 80 Jahre



## nikodemus

Evangelische Kirchengemeinde

Nansenstraße 12–13  
12047 Berlin-Neukölln  
Tel. 030 · 624 25 54 · Fax 030 · 34 74 52 14  
www.nikodemus-berlin.de  
E-Mail: [gemeinde@nikodemus-berlin.de](mailto:gemeinde@nikodemus-berlin.de)

### Gemeindebüro

Heidemarie Rother  
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 10–12 Uhr  
Mittwoch 15–18 Uhr oder nach Vereinbarung  
Tel. 030 · 624 25 54

### Pfarrerin

Martina Weber  
Tel. 030 · 624 25 54  
E-Mail: [pfn.weber@nikodemus-berlin.de](mailto:pfn.weber@nikodemus-berlin.de)  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
und dienstags von 12.12–13.13 Uhr im Café Niko

### Kirchenmusik

Volker Jaekel, Tel. 030 · 32 52 94 99  
E-Mail: [jaekel@nikodemus-berlin.de](mailto:jaekel@nikodemus-berlin.de)

### Kindertsagesstätte

Manuela Jachmann  
Nansenstraße 27–30  
Tel. 030 · 624 49 69, E-Mail: [kita@nikodemus-berlin.de](mailto:kita@nikodemus-berlin.de)

### Gemeindekirchenrat

Clemens Adori  
[adori@nikodemus-berlin.de](mailto:adori@nikodemus-berlin.de)

### Gemeindemanagement

Felix von Ploetz  
Tel. 030 · 609 77 49 26.  
[ploetz@nikodemus-berlin.de](mailto:ploetz@nikodemus-berlin.de)

### Café Niko

Montag bis Freitag, 10–17 Uhr, Tel. 030 · 62 73 22 84

### Bankverbindung

Empfänger: Nikodemus Gemeinde  
Bank: Evangelische Bank e. G.  
SEPA-Überweisung  
IBAN: DE 9352 0604 1069 0390 0096  
BIC: GENODEF1EK1

### Veranstaltungen in Nikodemus

Anfragen an: [jaekel@nikodemus-berlin.de](mailto:jaekel@nikodemus-berlin.de)

Das nächste **nikodemusMAGAZIN** erscheint Ende Mai 2017 mit dem Thema: **Sendepause**

Anzeige

## Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

**Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz  
und viel menschlicher Zuwendung**



- durch die **Diakonie-Station Neukölln - bei Ihnen zu Hause**
- in der **Haltestelle Diakonie** · ein spezielles Angebot für Demenzerkrankte

Kirchgasse 62 · 12043 Berlin · ☎ 030-685 90 51

- in unserer **Tagespflege** – fühlen Sie sich ganz wie zu Hause

Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 74

- in unserem **Seniorenheim** – finden Sie ein neues zu Hause

Erich-Raddatz-Haus

Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 0

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Ihre **Diakonie-Pflege Simeon gGmbH**

[www.diakonie-station.de](http://www.diakonie-station.de)

